

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2015)
Heft: 2

Artikel: Ein Bild von Hans Erni
Autor: Peter, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Schaffenskraft, seine geistige und körperliche Gesundheit erhalten konnte? Der Künstler schmunzelte: «Mein Geheimnis heisst stetes Arbeiten. Ein Unterbruch in der Arbeit würde einen Knick in der Kontinuität bedeuten und die künstlerische Weiterentwicklung ginge verloren.» Wer rastet, der rostet? «Ja, das Kreative kommt aus dem «nicht Rasten». Hier liegt das Wesen der inneren Haltung. Entweder ist es eine ras-

tende Haltung, oder es ist ein aktiver Raster zur Gestaltung der Gegenwart.»

Hans Erni entschied sich fürs Letztgenannte. Sein ganzes Leben verlaufe wie ein Fluss. «Ich bin wohl davon geprägt, dass ich als kleines Kind direkt an der Reuss wohnte.»

Das Rauschen, den Klang der Reuss, die Geschwindigkeit des Wassers hatte er stets in seinen Ohren. «Neue Motive, die mir begegnen, die

mir neuartig vorkommen, will ich sofort auf Papier bringen.» Seine Frau Doris unterstützte ihn dabei: «Sie schaut, dass ich ständig im Schuss bin», sagte Hans Erni voller Heiterkeit. «Sie ist genauso ein Teil der Erfüllung meines Lebens, wie ich ihres erfülle. Viele Ehen sind nur registriert und nicht verwirklicht.» Langeweile war für den Künstler ein Fremdwort. «Langeweile ist der Charakter eines nicht existenten Menschen.» ■

Ein Bild von Hans Erni

VON ESTHER PETER

Ich besitze kein gemaltes Bild oder sonst ein Werk des Künstlers Hans Erni. Und trotzdem wird für mich die Erinnerung an ihn noch lange nicht verblassen. Wie hatte ich als Kind im Stillen doch jene Sportlerinnen und Sportler beneidet, die für ihre Leistungen ein Bild oder eine von Hans Erni gestaltete Medaille entgegennehmen durften.

Trotz intensiver sportlicher Vergangenheit war mir rasch klar, dass mir dies nie vergönnt sein würde. Doch seit einigen Monaten bin nun auch ich im Besitz eines Bildes dieses Jahrhundertkünstlers – eines Bildes in Form eines unvergesslichen Interviews in seinem Atelier. Er hat mir damit ein Geschenk gemacht, welches unbezahlbar ist. Diese Begegnung hat mich bewegt und berührt.

Nicht immer auf der Sonnenseite

Bescheidenheit, Dankbarkeit, Kreativität, Glück, Stolz – Hans Erni strahlte, als er von seinem langen und intensiven Leben erzählte, in welchem er weiss Gott nicht immer auf der Sonnenseite stand. Doch Missgunst lag ihm fern. Hans Erni liess lieber Taten sprechen. Neben dem Kunstschaffen den Hans Erni durfte ich auch dem Menschen Hans Erni gegenüber-



zen, seinen Worten und Aussagen lauschen. Ich hätte ihm noch stundenlang zuhören können: Wie er nicht nur über die Bilder und über Kunst, sondern auch über das Leben und die Welt erzählte, an der er zeitlebens als wacher und kritischer Beobachter und Menschenfreund teilgenommen hatte. Seine Werke haben für mich seit dieser Begegnung weiter an Aussagekraft und Wert gewonnen.

Hans Erni ist der breiten Öffentlichkeit vor allem durch seine Kunst

bekannt geworden. Er hat uns damit Einmaliges und Wunderbares hinterlassen, genauso, wie er es sich immer gewünscht hatte. Aber genauso wichtig: Hans Erni hat uns in seinen Werken auch als Mensch nachhaltige Botschaften hinterlassen. Er hat spürbare und deutliche Zeichen gesetzt und es geschafft, allen Widrigkeiten und Erfolgen zum Trotz, um es mit seinen eigenen Worten auszudrücken, «in einer menschlichen Welt menschlich zu bleiben». ■